

Dezember 1993

Alte Feuerwache, Wiesenstr. 11

Freiheit für Kurdistan!

KEINE WAFFENLIEFERUNGEN AN DIE TÜRKEI!



Ausgebrannte LKWs der Firma Mercedes Kölker Juni '89...

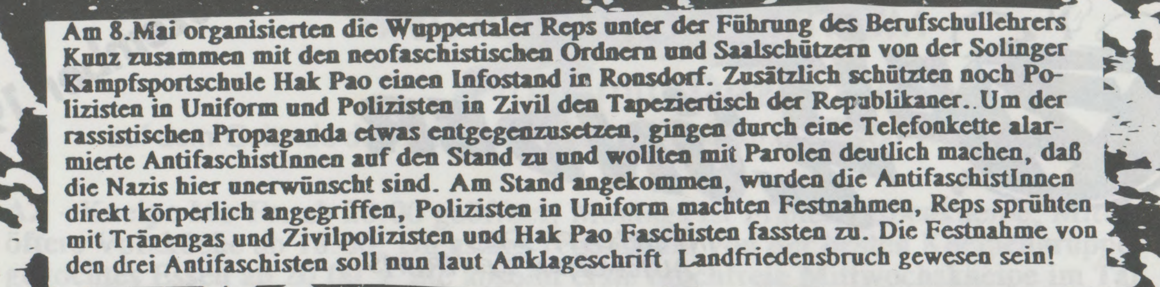
Kommt zum Prozeß gegen die drei AntifaschistInnen

9. Dez., 11.15 Uhr Zimmer 164, Amtsgericht Wuppertal



Spendenkonto für die Rechthilfekosten:
Freie Medien - Stichwort Prozesse -
Postbank Essen BLZ: 36010043 Knr: 470834-437

Am 9. Dezember findet vor dem Amtsgericht Wuppertal um 11.15 Uhr im Zimmer 164 ein Prozeß gegen drei AntifaschistInnen statt. Der Vorwurf der Staatsanwaltschaft lautet auf Landfriedensbruch, Sachbeschädigung, gefährliche Körperverletzung, Gefangenbefreiung und Widerstand gegen die Staatsgewalt.
Die Wuppertaler AntifaschistInnen sind wegen einer "Belagerung" eines REPUBLIKANER Standes mit diesen schweren Anklagepunkten konfrontiert.
Es geht um einen Vorfall am 8. Mai diesen Jahres.


Am 8.Mai organisierten die Wuppertaler Reps unter der Führung des Berufschullehrers Kunz zusammen mit den neofaschistischen Ordnern und Saalschützern von der Solinger Kampfsportschule Hak Pao einen Infostand in Ronsdorf. Zusätzlich schützten noch Polizisten in Uniform und Polizisten in Zivil den Tapeziertisch der Republikaner..Um der rassistischen Propaganda etwas entgegenzusetzen, gingen durch eine Telefonkette alarmierte AntifaschistInnen auf den Stand zu und wollten mit Parolen deutlich machen, daß die Nazis hier unerwünscht sind. Am Stand angekommen, wurden die AntifaschistInnen direkt körperlich angegriffen, Polizisten in Uniform machten Festnahmen, Reps sprühten mit Tränengas und Zivilpolizisten und Hak Pao Faschisten fassten zu. Die Festnahme von den drei Antifaschisten soll nun laut Anklageschrift Landfriedensbruch gewesen sein!

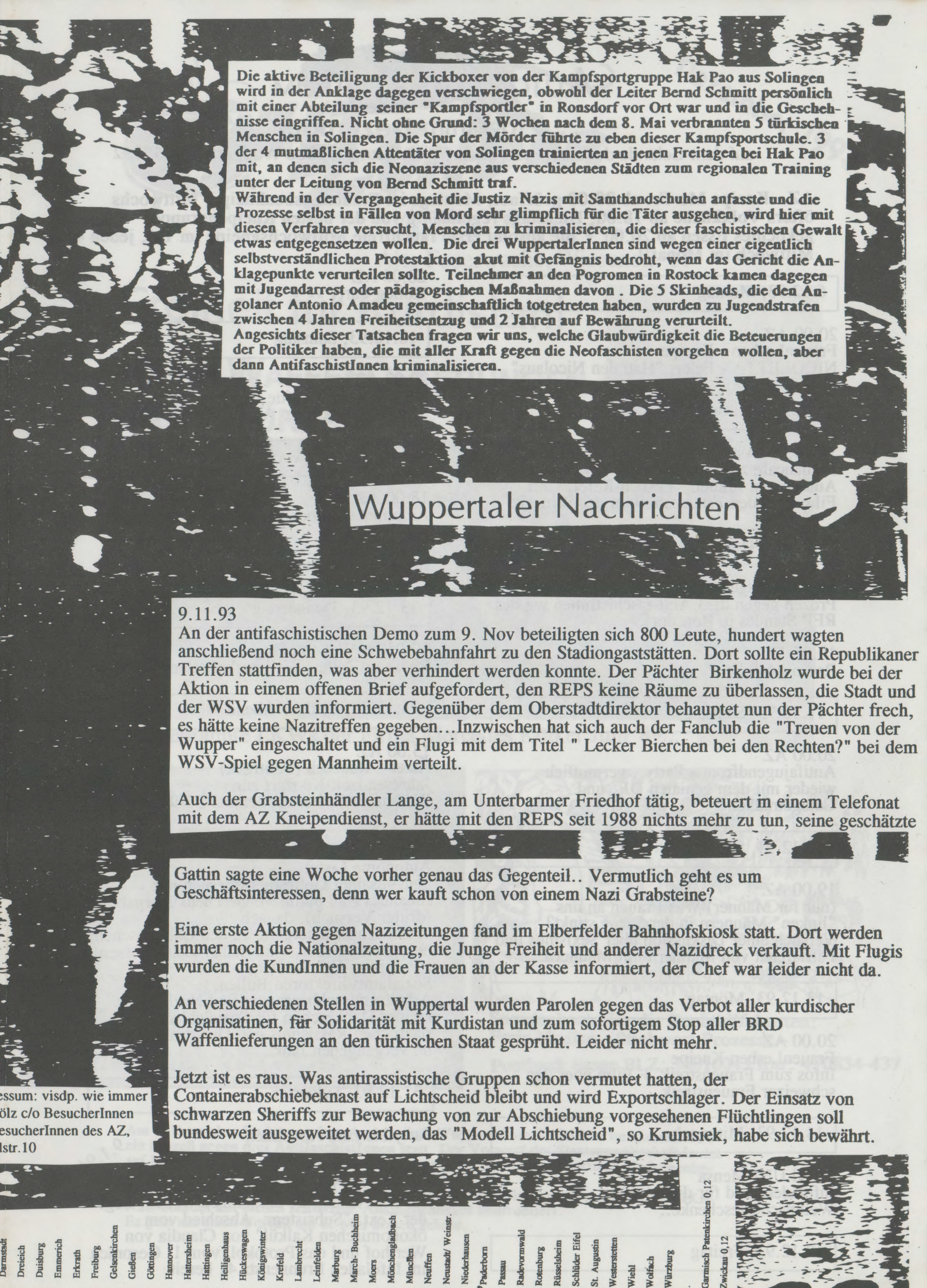


Her mit euren Unterschriften, unterstützt die lokalen Unregierbaren, hinauf auf die Wahlzettel und die Plakatwände!

Wer einmal Wahlspots von unserer Seite im TV sehen will,und das ein oder andere Wahlplakat in Friesland, in Zwickau oder Garmisch Patenkirchen geklebt haben will, sollte es wagen...
Formblätter, die echten, gibt's im Infoladen Brunnenstr.41 oder im AZ.
Hier die mit Spannung erwartete Statistik im Unterschriftensammelwettbewerb zwischen den Städten und Dörfern.
Dem Sieger winken keine Preise, auch kein gutdotierter Europaparlamentsessel, sondern der Siegerstadt droht die zentrale Wahlparty. Also sammelt, was das Zeug hält, aber bedrängt nicht die antiparlamentarischen GenossInnen, sie haben ja recht..
Trotzden Spaß muß sein, und die Resonanz ist ganz gut: aus 74 Städten trudeln Unterstützungsunterschriften ein, sogar aus dem Ausland: aus Schweiz und Uruguay vermelden wir die ersten Unterschriften. Und es sind nicht nur betrunkene Punks, die mitmachen. Der erste Ortsverband soll übrigens in Herne sein.

1. Wuppertal (Ölberg West, Barmen pipapo..) 44,9%
2. Solingen 9,6%
3. Essen 2,4%
4. Remscheid 2,1%
5. Hamburg 1,4%
Bochum 1,4%
Düsseldorf 1,4%
6. Berlin 1,2%
7. Münster 1,0%
Kaufungen 1,0%
Menden 1,0%
Montevideo / Uruguay 1,0%
8. alle 0,7%
Leverkusen
Bremen
Gevelsberg
Iserlohn
Haan
Hilden
9. alle 0,5%
Frankfurt
Hagen
Heidelberg
Kerpen
Köln
Leichlingen
Lüdenscheid
Mannheim
Mettmann
Siegen
Sprockhövel
Velbert
Wülfrath
10.alle 0,23%
Ahaus
Aschaffenburg
Augsburg
Bergisch Gladbach
Blaustein Arnegg
Bonn
Bretten Buechig
Bruchsal

Impr
M. H
für F
Eng



Die aktive Beteiligung der Kickboxer von der Kampfsportgruppe Hak Pao aus Solingen wird in der Anklage dagegen verschwiegen, obwohl der Leiter Bernd Schmitt persönlich mit einer Abteilung seiner "Kampfsportler" in Ronsdorf vor Ort war und in die Geschehnisse eingriffen. Nicht ohne Grund: 3 Wochen nach dem 8. Mai verbrannten 5 türkischen Menschen in Solingen. Die Spur der Mörder führte zu eben dieser Kampfsportschule. 3 der 4 mutmaßlichen Attentäter von Solingen trainierten an jenen Freitagen bei Hak Pao mit, an denen sich die Neonaziszene aus verschiedenen Städten zum regionalen Training unter der Leitung von Bernd Schmitt traf.

Während in der Vergangenheit die Justiz Nazis mit Samthandschuhen anfasste und die Prozesse selbst in Fällen von Mord sehr glimpflich für die Täter ausgehen, wird hier mit diesen Verfahren versucht, Menschen zu kriminalisieren, die dieser faschistischen Gewalt etwas entgegensetzen wollen. Die drei WuppertalerInnen sind wegen einer eigentlich selbstverständlichen Protestaktion akut mit Gefängnis bedroht, wenn das Gericht die Anklagepunkte verurteilen sollte. Teilnehmer an den Pogromen in Rostock kamen dagegen mit Jugendarrest oder pädagogischen Maßnahmen davon . Die 5 Skinheads, die den Angolaner Antonio Amadeu gemeinschaftlich totgetreten haben, wurden zu Jugendstrafen zwischen 4 Jahren Freiheitsentzug und 2 Jahren auf Bewährung verurteilt.

Angesichts dieser Tatsachen fragen wir uns, welche Glaubwürdigkeit die Beteuerungen der Politiker haben, die mit aller Kraft gegen die Neofaschisten vorgehen wollen, aber dann AntifaschistInnen kriminalisieren.

Wuppertaler Nachrichten

9.11.93

An der antifaschistischen Demo zum 9. Nov beteiligten sich 800 Leute, hundert wagten anschließend noch eine Schwebebahnfahrt zu den Stadiongaststätten. Dort sollte ein Republikaner Treffen stattfinden, was aber verhindert werden konnte. Der Pächter Birkenholz wurde bei der Aktion in einem offenen Brief aufgefordert, den REPS keine Räume zu überlassen, die Stadt und der WSV wurden informiert. Gegenüber dem Oberstadtdirektor behauptet nun der Pächter frech, es hätte keine Nazitreffen gegeben...Inzwischen hat sich auch der Fanclub die "Treuen von der Wupper" eingeschaltet und ein Flugi mit dem Titel " Lecker Bierchen bei den Rechten?" bei dem WSV-Spiel gegen Mannheim verteilt.

Auch der Grabsteinhändler Lange, am Unterbarmer Friedhof tätig, beteuert in einem Telefonat mit dem AZ Kneipendienst, er hätte mit den REPS seit 1988 nichts mehr zu tun, seine geschätzte Gattin sagte eine Woche vorher genau das Gegenteil.. Vermutlich geht es um Geschäftsinteressen, denn wer kauft schon von einem Nazi Grabsteine?

Eine erste Aktion gegen Nazizeitungen fand im Elberfelder Bahnhofskiosk statt. Dort werden immer noch die Nationalzeitung, die Junge Freiheit und anderer Nazidreck verkauft. Mit Flugis wurden die KundInnen und die Frauen an der Kasse informiert, der Chef war leider nicht da.

An verschiedenen Stellen in Wuppertal wurden Parolen gegen das Verbot aller kurdischer Organisatinen, für Solidarität mit Kurdistan und zum sofortigem Stop aller BRD Waffenlieferungen an den türkischen Staat gesprüht. Leider nicht mehr.

Jetzt ist es raus. Was antirassistische Gruppen schon vermutet hatten, der Containerabschiebeknast auf Lichtscheid bleibt und wird Exportschlager. Der Einsatz von schwarzen Sheriffs zur Bewachung von zur Abschiebung vorgesehenen Flüchtlingen soll bundesweit ausgeweitet werden, das "Modell Lichtscheid", so Krumsiek, habe sich bewährt.

essum: visdp. wie immer
ölz c/o BesucherInnen
esucherInnen des AZ,
lstr.10

Autonomes Zentrum

Programm Dezember

auf dem Gelände der alten Feuerwache, Wiesenstr. 11, 5600 Wuppertal 1, 455192

AZ - Kneipe Mo-Fr. ab 20.00 geöffnet, Montags ist FrauenLesbenkneipe, Mittwochs öfters Volxküche ab 18.00, Dienstags regelmäßig von der besten Kneipengruppe gekochtes Essen ab 20.00 + die absolut erste rauchfreie Mittwochskneipe im Tal, jeden 4. Mittwoch im Monat!!

6.12.93, Montag

20.00 AZ
FrauenLesben - Kneipe
NICOLETTA - Feier: "Hau den Nicolaus"

8.12.93, Mittwoch

12-14.00 Asta
Frauencafe zum Frauenstreik 8.März 94 im Autonomen Frauen - Lesben-Referat mit Film über den Frauenstreik in der Schweiz.

9.12.93, Donnerstag

11.15 Amtsgericht Zi. 164
Prozeß gegen die3 Anti-faschistInnen wg des REP Standes in Ronsdorf.

19.05 107,4
Radio gAZelle

11.12.93, Samstag

20.00 AZ
Antifajugendfront - Party,, vermutlich wieder mit dem genialen DJ.. und Colagetränken

12.12.93, Sonntag

19.00 AZ
(nur für Männer) Was Frauen an uns "linken" Männern in der Szene stinkt? Versuch einer Diskussion über Sexismus und Patriarchat von Männern mit Männern.

13.12.93, Montag

20.00 AZ
FrauenLesben Kneipe
Infos zum Frauenstreik + Film über den schweizer Frauenstreik.

14.12.93, Mittwoch

11.00 UNI Mensa
Infoladenstand für die letzten Weihnachtsgeschenke..

17.12.93, Freitag

20.00 AZ
Kolleg-Party

18.12.93, Samstag

20.00 AZ
NRW - weite Gruftie Party
Schwarze Nacht im AZ GothicWave Disco

22.12.93, Mittwoch

18.00 AZ
Autonomes Infocafe

20.00 Fräsch - Air Kneipe
Infos - Grünkernbratlinge - Salat - Kultur

23.12.93, Donnerstag

19.05 im Weltempfänger
Radio gAZelle - Weihnachtsendung

24.12.93, heiliger Abend

15.00 AZ
Ätzer's Reuzech (Politrock)
Jahresendzeit-Konzert zur Weihnachtskathastrophentour 93/94.

Bundesweiter Aktionstag der Unregierbaren - Autonome Liste:
gemeinsamer Gottesdienstbesuch mit Johannes Rau inklusive Geschenkübergabe (dritter Versuch), danach Weihnachtsspaziergang zu den Gabentischen besonders reicher, widerlicher Zeitgenossen (Politiker, Fabrikanten, Sozialamtsdirektoren,Bullen, Arbeitsamtsachbearbeiter und Nazis). Als kleines Dankeschön für Sozialabbau, staatlichen Rassismus und Diskriminierung im vergangenen Jahr…

31.12.93, Sylvester

Party bis zum Abwinken

9.1.94, Sonntag

17.00 AZ
2. Sokratisches Gespräch über Subsistenz. für Menschen, die teilnehmen wollen, liegt der Text: "Subsistenz- Abschied vom ökonomischen Kalkül" von Claudia von Werlhof und das Protokoll vom 1. Gespräch im Infoladen Brunnenstr.41 bereit.